

Einbrecher suchen Arztpraxen heim

Unbekannte stehlen von sechs Medizinern auf dem Kaßberg geringe Bargeldbeträge und Betäubungsmittel

VON MICHAEL BRANDENBURG

Kaßberg. Die Praxen von sechs Ärzten in zwei Häusern an der Weststraße und der Walter-Oertel-Straße sind am Wochenende von Einbrechern heimgesucht worden. Die Polizei vermutet, dass es sich in allen Fällen um die selben Täter gehandelt hat. Neben geringen Bargeldbeträgen waren sie offenbar auch auf Betäubungsmittel aus, wie Betroffene gestern berichteten.

Von Mülltonnen aus, die im Hof an der Hauswand stehen, schlugen die Unbekannten ein Fenster ein und drangen in eine der drei Arztpraxen im Haus Walter-Oertel-Straße 1 B ein. Auch zu den beiden anderen Praxen im Haus verschafften sie sich gewaltsam Zutritt, indem sie die Türen zum Treppenhaus – vermutlich mit einem Brecheisen oder einer Brechstange – aufhebelten.

„Wir stehen immer noch unter Schock“, sagte gestern Andrea Prügner, die mit in der Praxis ihres Mannes, des Allgemeinmediziners Knut Prügner, arbeitet. Am Sonntagnachmittag hatten sie von dem Einbruch erfahren, nachdem ihre Praxisnachbarin, bei der die Täter durchs Fenster eingestiegen waren, die Schäden bemerkt hatte. Nur das herausgebrochene doppelte Schließblech an der Eingangstür und ein brutal aufgehebelter alter Wand-Tresor zeugten in Knut Prügners Praxis gestern noch von den Einbrechern, die vermutlich entweder in der Nacht zum Samstag oder am Sonntag eingedrungen waren.

„Sie waren in allen Räumen, haben aber nicht einmal zehn Euro gefunden, weil wir alle größeren Beträge, wie die Praxis-Gebühren, jeden Abend mitnehmen“, berichtete Andrea Prügner. „Dafür haben sie aber Betäubungsmittel mitgehen lassen“, ergänzte Knut Prügner. Einzelheiten zu den gestohlenen Medikamenten und deren Menge wollte



Seite 10 – FREIE PRESSE

Dienstag, 9. Februar 2010

Christian Donczik zeigt die von den Einbrechern zerbrochene Zarge der Praxistür von Kurt Prügner an der Walter-Oertel-Straße. Der Mitarbeiter der Firma Liebert wechselte sie gestern aus. –FOTO: ANDREAS SEID

der Arzt aber nicht nennen. Seine Frau und er waren immerhin erleichtert, dass die Täter die erst vor kurzem renovierte Praxis wenigstens nicht verwüstet hatten.

„Wir haben diese Praxis seit 1991 gemietet“, berichtete Andrea Prügner. In dieser Zeit sei es der zweite Einbruch gewesen. Beim ersten Mal, im Jahr 2003, hätten die Täter mehr Spuren hinterlassen als diesmal, „unter anderem ausgetretene Zigarettenskippen und leere Jogurtbecher“, erzählte sie. Der größte Schaden sei diesmal vermutlich an der

Tür entstanden, die gestern Nachmittag repariert wurde.

Zur Gesamthöhe der von den Einbrechern angerichteten Schäden konnte die Pressestelle der Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge gestern noch keine Angaben machen. Eine Zunahme oder Häufung von Einbrüchen in Chemnitzer Arztpraxen wollte Sprecherin Jana Kindt nicht bestätigen. „Solche Einbrüche kommen hin und wieder vor, aber sie bilden keinen Schwerpunkt“, sagte sie. Die Täter würden sich möglicherweise ab und zu einmal

gezielt Arztpraxen „vornehmen“ vermutet Jana Kindt. An Wochenenden hätten sie genügend Zeit, um ihre Straftaten ohne Hektik auszuführen.

Auf die Frage, wie sich Ärzte oder auch andere Firmeninhaber vor Einbrechern schützen können, antwortete die Polizeisprecherin: „Vor Einbrüchen kann man sich generell nicht schützen. Man kann nur vorbeugen, indem man Wertgegenstände, wie zum Beispiel Laptop und Bargeld, nicht in der Praxis lässt.“

GLASEREI/TISCHLEREI



GLASEREI + TISCHLEREI

LIEBERT
GmbH

www.liebert.de

(0371)

43 16 20

24h

NOTRUF
NUMMER

2858487-10-1